

Bataille Session, 28. September 2026

22Uhr55/4Uhr20, C. - Ich halte gerade einmal 15 Minuten durch. Dann muss ich Dich bitten, den Film abzdrehen.

Tu' das bitte weg, das ist absolut unerträglich.

Wie SIE im Auto sitzt und der Anruf kommt, dass ein Clownbus beim Bahnübergang steht, und deshalb dort steht, weil es einen Unfall gegeben hat; und wie sich der Tod und die WELTVERNICHTUNG deshalb aufzublähen beginnen, ohne die Bühne zu betreten: Das löst zuviel aus, zuviel altes Leben. 38 Jahre sind es heuer, Bruderherz; am 9. September habe ich Dir erstmals nur zugelächelt, keine Tränen.

4 minus 3.

Wahrscheinlich habe ich mich gerade um einen wirklich guten Film auf der Basis eines wirklich guten Buches gebracht. Den Du mir so gerne gezeigt und so gerne mit mir besprochen hättest. Aber es ist nicht nur SEIN Tod vor bald einer kleinen Ewigkeit; es geht auch die Gefährdung der Kinder. Vor allem um die der ganz kleinen; von Ezra und Tim. So viel läuft dauernd schief; der Wagen, der plötzlich neben uns ist, als wir kurz überlegen, ob wir nach links oder rechts abbiegen müssen, wenn wir ins *Jump 25* in den alten Hangaranlagen wollen Wärs Du einen Moment früher nach links gezogen, hätte das das Zeug zu einem Supergau gehabt.

Und überhaupt, *die Zukunft*.

Wir hinken uns in Richtung *Barbarei*. Systematisch schwindet das *Taboo der Gewalt*; die *Lust an der Überschreitung*, die Bataille so interessierte, ist bezüglich dieses Taboos wieder da. Ich kann nicht sehen, wer oder was diese Tendenz stoppen könnte. Außer der Exzess, nach dem dann wieder Ruhe einkehrt.

Außerdem sind da die Maschinen, denen man *Vernunft* eingepflanzt hat. Wann immer ich über die KI-Revolution lese, geht es mir wie IHR im Auto, als der Anruf wegen dem Clownbus kommt. Tod und WELTVERNICHTUNG sind dann da; und sei es, dass es nicht mehr möglich sein wird, für zwei Tage *Über den Fluß und in die Wälder* zu gehen, weil eine vollautomatisierte Verwaltungs-Maschinerie alles *utilitaristisch reguliert*. Und folglich schon die kleinste Regung von Freiheit als *verwerflich* und *unerwünscht* einstuft. Was nur eine andere Art von Lebenszerstörung, von Abwürgen des evolutionären Lebensprozesses wäre; nur ohne direkte Tötung und Tod.

Ich will aber erst gar nicht gegen KIs wettern und zu einem Boykott oder dergleichen aufrufen. All das ist längst entschieden; all diese Züge sind, wie man einstmals sagte, abgefahren. Eine etwaige politische Regulierung kommt wenigstens ein Jahrzehnt zu spät.

Ich will mit dieser WELTVERNICHTUNG stattdessen ganz anders umgehen. Ich ziehe mich an den Rand zurück. Nicht an die Peripherie, die das Zentrum der Herrschaft überlässt; welcher auch immer.

Ich geh' *nach vor AN DEN RAND ÜBERHAUPT*; an den ewigen *Sprach-Rand*, wo die Semiose sich einfach entfaltet und nicht danach fragt, welche sprachlichen Einengungen hinter ihr *politisch* betrieben werden. Welche *Ding- und Faktoren-Sprache* etwa dort gerade den *semiotischen Dschungel in seinem Wildwuchs* abzuholzen versucht.

Am Rand nehme ich einfach Anlauf, stürme los und

PLATSCH!

lande schon im ganz anderen.

äa
äaaa
Ääaaahhhh!!!
ÄÄÄÄÄaaaHHH!!!

Anselm, jetzt hast Du sie aufgeweckt.

Deshalb schnell raus aus dem Bad, hinüber in das noch dunkle Schlafzimmer. ÄäääÄÄÄH!!

Vom Fußende des Bettes mich rasch ins rechte obere Ende hinrobben; so, dass meine offenen Beine gut geschützt sind. Ez liegt dort; gleich daneben im rechten Winkel, sein Bruder.

Mama ist nicht da, Ezra; sie ist beim schon beim Sport, Ihr habt so lange geschlafen.

ÄÄÄaaahhhhhh...

und

....Mm mm mmm.

Timm stimmt mit ein.

Äääahhhmmmm Mm MM Ääaaaaahmmm.

Okay; ich bringe Euch einmal Fläschchen. Und mache die Jalousien auf.

Wieder nach unten robben; mit den Beinen voraus; vorsichtiges Hinaus aus dem Bett steigen und vorsichtiges Auftreten;

ARRRR...

Lymphdruck in beiden Beinen; aushaltbar.

Fernbedienung am Regal greifen, im Vorübergehen,

ÄÄÄÄÄÄÄ MM mmÄ

Klack, nach oben mit dem Zeug, in die Küche weiter, zwei Fläschchen aus dem Heater nehmen,

mmm AAAÄÄ AAAA!

alles ist schon gut vorbereitet; zurück; diesmal von der Seite ins Bett, mmmmm

äääää

auf die Ellbogen stützen, so zu ihnen, zu Euch robben,

So, da bin ich schon, Jungs.

Gierig greift Timmi nach dem Fläschchen, spuckt im Greifen den Schnuller aus, runter damit;

mmm-Crying over,

aber Ez:

Ääää Aaa,

und noch mehr geht.

ÄÄÄÄ AAAAAAH!.

und noch einmal mehr:

ÄÄÄÄÄÄ AAAAAA HHHH!!

Mama ist beim Sport und kommt SICHER wieder....

Äääää AAA!

Ich bin ja auch immer wieder weg, und ich komme auch immer wieder.

Ääää Ahh...

Irgendwie überlegt Ezra kurz, er versteht schon was ich meine. Deshalb: rasch die Gelegenheit nutzen, mich bequem auf den Rücken legen, quer oben über das Bett; rechts liegt Tim; auf den linken Arm hebe ich Ez, er nimmt die Flasche, hält sie mit beiden Händen,

Ääääää

Ich komme doch auch immer, oder?

sage ich noch einmal,

Äääääääääääaaaa

Und so kommt auch Mama.

Aäää AAA

noch einmal und wieder, mit der Flasche in beiden Händen,

Ich bin oft den ganzen Tag nicht da

weiterreden, unbedingt weiterreden, so lässt sich das Niveau halten, keine Esklation ist aktuell in der Nähe,

...und komme ich dann nicht sehr wohl wieder und bin ich dann nicht sehr wohl da? Na also

ääää

es wird feiner immerhin, und dann -

BUMMMMM!!!!

Tim hat sich aufgesetzt und ist damit in Ezras und mein Blickfeld geraten. Er hat zwei Schnuller im Mund.

Zwei!

Und damit grinst er noch breiter, als er es ohnehin gerade schon tut.

Ha Mp ha haha!

Ezra muss Lachen und es wird zu Gelächter, immer lauterem Gelächter, und Timm lacht unter dem Schnuller auch, und dann setzt Ezra die Flasche, die er noch immer in beiden Händen hält, an und trinkt.

Und er trinkt weiter und ganz weich liegt er auf einmal in meinem Arm; und könnte Timmi schon tanzen und sogar steppen, er würde das jetzt, behaupte ich, tun:

I'm singin' in the rain, just singin' in the rain, what a glorious day, I am happy again,

und dabei fällt das Wasser in Kübeln vom Himmel; doch Timmi tanz und gaukelt einfach vergnügt. Unser Meister des Absurden, schon mit 2.

Wie herrlich es sich hier draußen schwimmt!

Ich tauche gerade nach einer **Sprache des Großen Konvulgierens**, nach einer **Textur der Großen Konvulsion**, falls Sie es nocht nicht gemerkt haben.

Über den Sex lässt die sich leichter finden, weil sich schnell etwas ballt und verkrampft und dann wieder löst. Aber dann sind wir wieder *nur* beim Sex und damit bei Georges, bei Bataille, aber wir wollen es ja breiter machen; das Verdauen und Konvulgieren.

Verdauungssonaten für alles.

Ich weiß nicht, vielleicht ergibt sich ja dafür sogar ein eigenes Vokabular. Oder so etwas wie ein eigenes Gendern. Alles, was in Richtung Spannung geht, bekommt eine eigene Endsilbe, und alles, was in die Gegenrichtung geht, auch. Vielleicht ist aber alles auch nur eine Frage des Tempos und der Erzählstrukturen, man wird sehen.

Verstehst, Du, Schatz, nur so komme ich gegen die WELTVERNICHTUNG an. Du bist so enttäuscht, dass ich bei *4 minus 3* nicht mit kann und aussteigen muss. Aber es gibt kein Übersteigen meiner Traumata und Ängste, sie werden für immer bleiben. Und mit ihnen der Blick für all das Vernichtende, das *nach vor gesehen* lauert.

Doch ich kann **DORTHIN** abtauchen, wo diese Traumata keine Rolle spielen. Weil ich dort in einem **DAVOR**, in einem **VOR ALLEM** bin; sogar in einem **VOR MIR SELBST**.

Gerade kommt mir, dass es kein Jenseits gibt, aber ein **VORSEITS**. Ganz leicht kommt man dorthin, mit einer umfassend gelebten Kultur des Umfassenden Großen Konvulgierens.

1000Küsse709nach

Bataille Session, September 28, 2026

10:55 p.m./4:20 a.m., C. — I can only last about 15 minutes. Then I'll have to ask you to stop the movie.

Please cut that out—it's absolutely unbearable.

The way SHE'S sitting in the car and the call comes in that a clown bus is stuck at the railroad crossing—and is there because there's been an accident—and how Death and the DESTRUCTION OF THE WORLD begin to swell up because of it, without even taking the stage: That triggers too much, too much of the old life. It's been 38 years this year, my dear brother; on September 9, I just smiled at you for the first time—no tears.

4 minus 3.

I've probably just deprived myself of a really good movie based on a really good book. One you would have loved to show me and discuss with me. But it's not just HIS death, which happened almost a small eternity ago; it's also about the danger to the children. Especially the very little ones—Ezra and Tim. So much keeps going wrong; the car that suddenly appears right next to us as we briefly hesitate over whether to turn left or right to get to *Jump 25* in the old hangar complex. If you'd pulled over to the left just a moment sooner, it could have been a total disaster.

And anyway, *the future*.

We're lurching toward *barbarism*. The *taboo against violence* is systematically fading; the *desire to transgress*—which so interested Bataille—has returned with regard to this taboo. I can't see who or what could stop this trend. Except for the excess itself, after which calm will return.

And then there are the machines that have been imbued with *reason*.

Whenever I read about the AI revolution, I feel just like HER in the car when the call about the clown bus comes in. Death and the DESTRUCTION OF THE WORLD are then upon us; and even if it means it will no longer be possible to go "*Across the River and into the Woods*" for two days, because a fully automated administrative machinery *regulates* everything *utilitarianly*. And consequently, it classifies even the slightest stirrings of freedom as *reprehensible* and *undesirable*. Which would be nothing more than another form of destroying life, of stifling the evolutionary life process—only without direct killing and death.

But I don't want to rail against AIs in the first place or call for a boycott or anything of the sort. All of that has long since been decided; all these trains have, as they used to say, already left the station. Any political regulation would come at least a decade too late.

Instead, I want to deal with this DESTRUCTION OF THE WORLD in a completely different way. I'm retreating to the margins. Not to the periphery, which cedes the center to domination—whatever form that may take.

I'm heading *straight TO THE EDGE ITSELF*; to the *eternal linguistic edge*, where semiosis simply unfolds and doesn't ask what linguistic constraints are being *politically* imposed behind it. What *language of things and factors*, for instance, is currently trying to clear away *the wild growth of the semiotic jungle* there.

At the edge, I simply take a running start, charge forward, and

SPLASH!

I land in something entirely different.

uh uh

uh

Ääaaahhhh!!!!

ÄÄÄÄÄaaaHHH!!!

Anselm, now you've woken her up.

So hurry out of the bathroom and over to the still-dark bedroom.

ÄäääÄÄÄH!!

I quickly crawl from the foot of the bed to the upper right corner, so that my exposed legs are well protected. Ez is lying there; right next to him, at a right angle, is his brother.

Mom isn't here, Ezra; she's already at the gym—you guys slept in so long.

Aaaahhhhhh...

and

....Mm mm mmm.

Timm joins in.

Äääahhhmmmm Mm MM Äääaaaahmmm.

Okay; I'll bring you some bottles. And I'll open the blinds. Crawl back down; legs first; carefully step out of bed and step carefully;

ARRRR...

Lymphatic pressure in both legs; bearable. Grab the remote

control from the shelf as I walk by, *ÄÄÄÄAAA MM mmÄ*

Click, up with the thing, on to the kitchen, take two bottles out of the heater,

mmmm AAAÄÄ AAAA!

Everything's already set up; back; this time into bed from the side,

mmmmm

äääää

resting on my elbows, crawling toward them, toward you,

There I am, guys.

Timmi greedily grabs the bottle, spits out the pacifier as he grabs it, down with it;

mmm—crying over,

but Ez:

Ääää Aaa,

and there's more to come.

ÄÄÄÄ AAAAAAH!

And one more time:

ÄÄÄÄÄ AAAAAA HHHH!!

Mom's at the gym and she'll DEFINITELY be back....

Eeeee AAA!

I'm always gone for a while, too, and I always come back. Ääää Ahh...

Ezra thinks about it for a moment; he already gets what I mean. So: I quickly seize the opportunity, lie down comfortably on my back, stretched out across the top of the bed; Tim is on my right; I lift Ez onto my left arm, he takes the bottle, holds it with both hands,

Uuuuuu

I always come back, don't I? I say

again, *Uuuuuuuuuuuuuu*

And that's how Mom comes, too.

Aaaah AAA

again and again, with the bottle in both hands,

I'm often gone all day

Keep talking, absolutely keep talking—that's how you maintain the level; there's no escalation on the horizon right now,

...and won't I come back just fine, and won't I be right there? There you go

ääää

it's getting better, at least, and then—

BOOMMMMM!!!!

Tim sat up and came into Ezra's and my line of sight. He has two pacifiers in his mouth.

Two!

And that makes him grin even wider than he already is.

Ha Mp ha haha!

Ezra can't help but laugh, and it turns into laughter—loud and growing louder—and Timm is laughing under his pacifier, too, and then Ezra brings the bottle, which he's still holding in both hands, to his lips and drinks.

And he keeps drinking, and all of a sudden he's lying so softly in my arms; and if Timmi could already dance—and even tap dance—I'd say he'd be doing it right now:

I'm singin' in the rain, just singin' in the rain, what a glorious day, I am happy again,

and yet the rain is pouring down in buckets; but Timmi just dances and prances happily. Our master of the absurd, even at age 2.

How wonderful it is to swim out here!

I'm currently diving for a **language of the Great Convulsion**, for a **texture of the Great Convulsion**, in case you haven't noticed yet.

It's easier to find that through sex, because something quickly tightens and cramps up and then loosens again. But then we're back to *just* sex, and thus to Georges, to Bataille—but we want to broaden the scope: digestion and convulsions.

Digestive sonatas for everything.

I don't know—maybe a whole new vocabulary will even emerge for this. Or something like a distinct gendering. Everything that moves toward tension gets its own suffix, and everything that moves in the opposite direction does too. But maybe it's all just a matter of tempo and narrative structures—we'll see.

You see, sweetheart, this is the only way I can fight against the DESTRUCTION OF THE WORLD.

You're so disappointed that I can't keep up at *4 minus 3* and have to drop out.

But there's no overcoming my traumas and fears—they'll stay with me forever. And with them, the awareness of all the destructive forces that lie in wait *ahead*.

Yet I can dive DOWN **THERE**, where these traumas play no role. Because there I am in a **"BEFORE IT,"** in a **"BEFORE EVERYTHING";** even in a **"BEFORE MYSELF."**

It just occurred to me that there is no "beyond," but a **"before."** It's very easy to get there, with a fully lived culture of the all-encompassing Great Convulsion.

1000Kisses709after

22 h 55 / 4 h 20, C. – Je ne tiens que 15 minutes. Après, je vais devoir te demander d'arrêter le film.

Arrête ça, s'il te plaît, c'est absolument insupportable.

La façon dont ELLE est assise dans la voiture et reçoit l'appel annonçant qu'un bus de clowns est bloqué au passage à niveau, et qu'il s'y trouve parce qu'il y a eu un accident ; et la façon dont la mort et la DESTRUCTION DU MONDE commencent alors à prendre de l'ampleur, sans même entrer en scène : ça me rappelle trop de choses, trop de mon ancienne vie. Ça fait 38 ans cette année, mon cher frère ; le 9 septembre, je t'ai souri pour la première fois, sans larmes.

4 moins 3.

Je viens probablement de me priver d'un très bon film tiré d'un très bon livre. Que tu aurais tant aimé me montrer et dont tu aurais tant aimé discuter avec moi. Mais il ne s'agit pas seulement de SA mort, survenue il y a bientôt une petite éternité ; il s'agit aussi du danger qui menace les enfants. Surtout celle des tout-petits : Ezra et Tim. Tant de choses tournent sans cesse mal : cette voiture qui surgit soudain à côté de nous alors que nous hésitons un instant à tourner à gauche ou à droite pour rejoindre *le Jump 25* dans les anciens hangars. Si tu avais dévié vers la gauche un instant plus tôt, cela aurait pu tourner au désastre.

Et puis, *l'avenir*.

Nous avançons à grands pas vers *la barbarie*. Le *tabou de la violence* s'estompe systématiquement ; le *plaisir de la transgression*, qui intéressait tant Bataille, refait surface à l'égard de ce tabou. Je ne vois pas qui ou quoi pourrait mettre un terme à cette tendance. À part l'*excès*, après quoi le calme reviendra.

Et puis il y a ces machines auxquelles on a implanté *la raison*. Chaque fois que je lis des articles sur la révolution de l'IA, je me sens comme ELLE dans la voiture, lorsque l'appel concernant le bus des clowns arrive. La mort et la DESTRUCTION DU MONDE sont alors là ; et il se pourrait bien qu'il ne soit plus possible de partir deux jours « *Au-delà de la rivière et dans les bois* », parce qu'une machine administrative entièrement automatisée *régule* tout *de manière utilitariste*. Et qui, par conséquent, qualifie déjà le moindre élan de liberté de *répréhensible* et d'*indésirable*. Ce qui ne serait qu'une autre forme de destruction de la vie, d'étouffement du processus évolutif de la vie ; mais sans meurtre direct ni mort.

Mais je ne veux pas pour autant m'en prendre aux IA ni appeler à un boycott ou quoi que ce soit de ce genre. Tout cela est décidé depuis longtemps ; tous ces trains, comme on disait autrefois, sont déjà partis. Une éventuelle réglementation politique arrive avec au moins une décennie de retard.

Je souhaite au contraire aborder cette DESTRUCTION DU MONDE d'une manière tout à fait différente. Je me retire en marge. Pas à la périphérie, qui cède la place au centre du pouvoir ; quel qu'il soit.

Je me rends tout d'abord À LA PÉRIPHÉRIE MÊME ; à la *périphérie éternelle du langage*, là où la sémiose se déploie simplement sans se soucier des contraintes linguistiques qui, *politiquement*, s'exercent en son nom. Quel *langage des choses et des facteurs* tente justement là-bas de défricher la *jungle sémiotique dans sa croissance sauvage*.

À la marge, je prends simplement mon élan, je me lance et

PLOUF !

j'atterris déjà dans un tout autre monde.

äa

ääaa

Äaaaahhhh !!!!

ÄÄÄÄaaaHHH !!!

Anselm, tu l'as réveillée.

Il faut donc sortir vite de la salle de bains et se précipiter dans la chambre encore plongée dans l'obscurité.

ÄäaaÄÄH !!

Je rampe rapidement du pied du lit vers le coin supérieur droit, pour que mes jambes soient bien protégées. Ez est allongé là ; juste à côté, à angle droit, se trouve son frère.

Maman n'est pas là, Ezra ; elle est déjà partie faire du sport, vous avez dormi si longtemps.

ÄÄÄaaahhhhh...

et

....Mm mm mmm.

Timm se joint à nous.

Euhhhhh Mm MM Euhhhhh.

Bon, je vais vous apporter des biberons. Et j'ouvre les stores. Je rampe à nouveau vers le bas, les jambes en avant ; je sors prudemment du lit et je marche avec

précaution ;

ARRRR...

Pression lymphatique dans les deux jambes ; supportable.

J'attrape la télécommande sur l'étagère au passage, ÄÄÄÄAAA

MM mmÄ

Clic, je monte tout ça, je continue vers la cuisine, je sors deux biberons du chauffe-biberon, mmmm AAAÄÄ AAAA !

tout est déjà bien préparé ; retour ; cette fois-ci, je me glisse dans le lit par le côté, mmmmm äääää

je m'appuie sur mes coudes, je rampe vers eux, vers vous,

Voilà, j'y suis déjà, les gars.

Timmi s'empare goulûment du biberon, recrache la tétine en l'attrapant, on la met de côté ;

mmm, il a fini de pleurer,

mais Ez :

Euh... Aaa,

et ça continue.

ÄÄÄÄ AAAAAAH !

Et encore une fois :

Eeeeeee AAAAAA HHHH !!

Maman est à la gym et elle reviendra, c'est SÛR...

Euuuu AAA !

Moi aussi, je pars tout le temps, et je reviens toujours. Ääää Ahh...

Ezra réfléchit un instant, il comprend déjà ce que je veux dire. Alors : je profite vite de l'occasion pour m'allonger confortablement sur le dos, en travers du lit ; Tim est à ma droite ; je prends Ez dans mon bras gauche, il prend le biberon, le tient à deux mains, Euhhhhh

Je reviens toujours, non ? dis-je encore

une fois, Euhhhhhhhhhhhhh

Et c'est comme ça que maman vient aussi.

Aäää AAA

encore et encore, la bouteille dans les deux mains,

Je suis souvent absent toute la journée

continuer à parler, il faut absolument continuer à parler, c'est comme ça qu'on maintient le niveau, aucune escalade n'est en vue pour l'instant,

... et est-ce que je ne reviendrai pas très bien après, et est-ce que je ne serai pas très bien là ? Eh bien voilà

ääää

ça s'améliore tout de même, et puis –

BOUMMMMM !!!!

Tim s'est redressé et est ainsi entré dans notre champ de vision, à Ezra et moi.

Il a deux tétines dans la bouche.

Deux !

Et ça le fait sourire encore plus largement qu'il ne le fait déjà.

Ha Mp ha haha !

Ezra ne peut s'empêcher de rire, et ça se transforme en éclats de rire, de plus en plus forts, et Timm rit lui aussi sous sa tétine, puis Ezra porte le biberon, qu'il tient toujours à deux mains, à sa bouche et boit.

Et il continue à boire, et tout à coup, il se blottit tout doucement dans mes bras ; et si Timmi savait déjà danser, voire faire des claquettes, je parie qu'il le ferait en ce moment même :

I'm singin' in the rain, just singin' in the rain, what a glorious day, I am happy again, et pourtant, l'eau tombe à torrents du ciel ; mais Timmi continue simplement à danser et à virevolter joyeusement. Notre maître de l'absurde, dès l'âge de 2 ans.

Comme c'est merveilleux de nager ici dehors !

Je pense justement à la recherche d'un *langage de la Grande Convulsion*, d'une **texture de la Grande Convulsion**, au cas où vous ne l'auriez pas encore remarqué. C'est plus facile à trouver à travers le sexe, car quelque chose se contracte et se crispe rapidement, puis se relâche à nouveau. Mais alors, nous *en* revenons au sexe et donc à Georges, à Bataille, alors que nous voulons élargir le champ ; la digestion et la convulsion.

Des sonates digestives pour tout.

Je ne sais pas, peut-être qu'un vocabulaire spécifique en découlera même. Ou quelque chose qui s'apparente à un genre propre. Tout ce qui va dans le sens de la tension reçoit une terminaison propre, et tout ce qui va dans le sens inverse aussi. Mais peut-être que tout n'est qu'une question de tempo et de structures narratives, on verra bien.

Tu comprends, mon chéri, c'est la seule façon pour moi de lutter contre la DESTRUCTION DU MONDE.

Tu es tellement déçu que je ne puisse pas suivre à « *4 moins 3* » et que je doive descendre. Mais il n'y a pas moyen de surmonter mes traumatismes et mes peurs, ils resteront pour toujours. Et avec eux, le regard sur tout ce qui est destructeur et qui, *comme on le voit d'avance*, rôde.

Mais je peux m'immerger **LÀ-BAS**, là où ces traumatismes n'ont aucune importance. Car là-bas, je suis dans un « **AVANT CELA** », dans un « **AVANT TOUT** » ; voire dans un « **AVANT MOI-MÊME** ».

Je viens de réaliser qu'il n'y a pas d'au-delà, mais un « *avant* ». On y parvient très facilement, grâce à une culture pleinement vécue du grand bouleversement global.

1000Kisses709aprs